

(Read now) Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft: Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert

Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft: Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert

Von Jeremy Rifkin

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC

Jeremy Rifkin



DAS ENDE DER ARBEIT UND IHRE ZUKUNFT

Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert

campus

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #784093 in BcherVerffentlicht am: 2004-03-15Abmessungen: 8.46 x .87b x 5.55l, Einband: Broschiert240 Seiten | File size: 70.Mb

Von Jeremy Rifkin : Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft: Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft: Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 17 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Sollten unsere Politiker lesen Von Joachim Rifkin's Buch leidet ein wenig unter mangelnder Aktualität, den wichtigen Grundgedanken tut das aber keinen Abbruch. Gerade in Zeiten wie heute, wo ständig über die Folgen der Globalisierung geklagt wird, ist es gut und wichtig, dass diese Folgen in Relation zu der normalen Rationalisierung des Arbeitsprozesses gesetzt wird. Man gewinnt heute leicht den Eindruck, die Chinesen seien an der deutschen Arbeitslosigkeit schuld. Tatsächlich gehen aber mehr Arbeitsplätze dadurch verloren, das z.B. große Automobilfirmen jährliche Produktivitätszuwächse von 5% verzeichnen. Rifkin erklärt das u.A. am Beispiel der (amerikanischen) Stahlindustrie. Darüber hinaus werden viele weitere Aspekte der Arbeitswelt beleuchtet. Das Buch ist also inhaltlich nach wie vor sehr lesenswert. Mich nervt aber etwas der Stil, der durch viele Wiederholungen und, wie ich finde, eher unnötige Details geprägt ist. Das kommt daher, dass Rifkin bemüht ist, praktisch jede Aussage mit Quellen zu belegen. Das ist gut und richtig, langweilt aber ein wenig. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Mischung aus Kapitalismuskritik und Zukunftsmusik Von Rolf Dobelli Die These, dass den Menschen die Arbeit ausgeht, ist nicht mehr ganz neu. Der Autor hat bereits 1995 das "Ende der Arbeit" verkündet. In der um einige Aspekte erweiterten und aktualisierten Neuauflage des Buches widmet sich Rifkin nun stärker den Auswegen, die er für die durch neuartige Technologien arbeitslos gewordene Menschheit gefunden haben will. Ein Teil seiner Vorschläge wird Ihnen bekannt vorkommen: Kostengünstige, 30-Stunden-Woche und globale Gewerkschaftsmacht. Ein anderer Teil ist Zukunftsmusik: Das Wasserstoffzeitalter ist noch längst nicht Realität. Als Trost bleibt die Idee von der neuen Jobmaschine: Ausgerechnet in den Nonprofit-Organisationen vermutet Querdenker Rifkin die Arbeitgeber der Zukunft - gemeinnützige Sozialarbeit biete Jobs für viel mehr Menschen, als heute in diesem Sektor tätig sind. Wir empfehlen dieses Buch all jenen, die vor unkonventionellen Ideen zur Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit nicht zurückschrecken. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Perspektiven jenseits der Erwerbsarbeit Von Bcherwurm Der amerikanische Wirtschaftsexperte und Visionär stellt in seinem Weltbestseller die technische Entwicklung und die damit verknüpfte Produktivitätssteigerung als wichtigste Ursache für die zunehmende Arbeitslosigkeit heraus. Diese Entwicklung sei irreversibel und führe aufgrund der sinkenden Nachfrage zu einer anhaltenden Wirtschaftskrise, in deren Verlauf es zu einer Zweiteilung der Gesellschaft komme: Auf der Gewinnerseite stehen nach Rifkin die hoch qualifizierten Wissensarbeiter, während die von der technologischen Arbeitslosigkeit Betroffenen die Verlierer sind. Eine Folge dieser gesellschaftlichen Spaltung seien überproportional steigende Ausgaben für Polizei und private Sicherheitsdienste. Lösungsansätze zur Bewältigung dieser wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krise sieht der Querdenker Jeremy Rifkin vor allem in Bereichen jenseits der Erwerbsarbeit, d.h. jenseits von Staat und Markt. In Non-Profit-Organisationen sollen Arbeitslose gemeinwohlorientierte Arbeiten verrichten. Allerdings zeigt der Autor auch Veränderungsvorschläge für den Bereich der traditionellen Erwerbsarbeit auf: Neben Arbeitszeitverkürzung (30-Stunden-Woche), Steuer und dem Aufbau einer globalen Gewerkschaftsmacht setzt er vor allem auf die Wasserstoffwirtschaft als neuen Jobmotor. Jeremy Rifkin, dem offenbar die wirtschaftliche Situation in Europa gut vertraut ist, stellt die wirtschaftlichen Zusammenhänge verständlich dar und führt immer wieder Beispiele an, um seine theoretischen Aussagen zu veranschaulichen. Wenngleich seine Vorschläge auch in der aktualisierten Neuauflage teilweise etwas vage sind, überzeugt das Buch jedoch durch die ökonomische Kompetenz seines Verfassers und die aufgezeigten zukunftsweisenden Perspektiven.

.de Als im Jahr 1995 Jeremy Rifkin's Buch "Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft" erschien, war das eine Provokation. Denn der streitbare Intellektuelle stellte die weithin geteilte Grundannahme infrage, dass technologischer Fortschritt zwar Arbeitsplätze vernichte, aber auch genauso viele neue schaffe. Nichts da, sprach Rifkin, überall und in zunehmendem Maße werden Menschen durch Maschinen ersetzt -- das Ende der Arbeit drohe. Eine Zukunft der Arbeit witterte Rifkin jenseits der Erwerbsarbeit: Der Autor appellierte, einen dritten Sektor jenseits von Markt und Staat aufzubauen und so den Arbeitslosen zu neuer Beschäftigung zu verhelfen. Mit seinem Buch hat Rifkin die Debatte um die Zukunft der Arbeitsgesellschaft wesentlich mitgestaltet. Nicht umsonst wurde der Titel in die Liste der hundert wichtigsten Managementbücher in der Campus-Management-Enzyklopädie aufgenommen. Nun hat der Campus Verlag eine aktualisierte und erweiterte Neuauflage des Buches auf den Markt gebracht, erfreulicherweise nahezu zeitgleich zur ebenfalls in diesem Jahr erschienenen amerikanischen Ausgabe. Neben dem schonend aktualisierten Originaltext enthält das Buch eine rund 40-seitige Einleitung zur Neuausgabe, in der der Autor seine Kritik erneuert -- pointiert, wie gewohnt. "Das Industriezeitalter bereitete in den USA der Sklavenarbeit ein Ende", schreibt Rifkin, "das Informationszeitalter wird der massenhaften Lohnarbeit den Garaus machen." Das "Urgestein kapitalistischer Wirtschaftstheorie" sei erodiert; man müsse einen "dem Herzen des Kapitalismus inhärenten Widerspruch" zur Kenntnis nehmen, denn weniger Arbeit produziere weniger Einkommen, weniger Konsumnachfrage und letztlich weniger Wachstum. Auch bei seinen Vorschlägen für die Gestaltung der Zukunft der Arbeit legt Rifkin nach, denn dies sei in der Erstausgabe etwas vage geblieben, hatten Kritiker bemängelt. Ob er sie besetzen kann, bleibt indes fraglich. Rifkin setzt weiter auf den dritten Sektor, fordert Arbeitszeitverkürzungen und bringt die Wasserstoffwirtschaft als neuen Jobmotor ins Spiel. Ein Patentrezept für die Lösung dieser "kritischen Frage unserer Epoche" indes kann er auch nicht

presentieren, dafür aber reichlich Nachschub an Diskussionsstoff. --Winfried Kretschmer
Pressestimmen 30.04.2004 / Hamburger Abendblatt: Provokante Thesen "Dieses Buch hat seine geistige Sprengkraft bereits bewiesen. Jetzt ist es aktueller denn je." 11.02.2005 / Deutsche Welle: Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft "Eine treffende Diagnose, die ahnen lässt, dass der Begriff Arbeit in Zukunft einen massiven Bedeutungswandel erfahren wird." 15.01.2015 / The European: <http://www.theeuropean.de/jeremy-rifkin/9333-die-zukunft-der-arbeitswelt>
Werbetext Wie verhindern wir, dass uns die Arbeit ausgeht ?